Verein
Jugendhaus Kassianeum

Tätigkeitsbericht 2012

„Die Wirklichkeit ist
nur ein Teil des Möglichen!“
Friedrich Dürrenmatt

jugendhaus KASSIANEUM JUKAS

Youth Hostel South Tyrol

juze.it
jugendzentrumkass

Kontaktadressen

Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel: +39 0472 279999
brixen@jugendherberge.it
bildung@jukas.net

Jugendherberge Bozen
Rittnerstrasse 23
39100 Bozen
Tel: +39 0471 300865
bozen@jugendherberge.it

Jugendherberge Meran
Carduccistrasse 77
39012 Meran
Tel: +39 0473 201475
meran@jugendherberge.it

Jugendherberge Toblach
Dolomitenstrasse 29
39034 Toblach
Tel: +39 0474 976216
toblach@jugendherberge.it

www.jugend.it – www.jukas.net – www.jugendherberge.it – www.juze.it

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Personal	6
Projekte	8
Programmentwicklung	14
Offene Jugendarbeit	18
Jugendherbergen	22
Geschäftsbericht	24
Ausblick	26

Herausgeber:
Verein Jugendhaus Kassianeum
Brunogasse 2
39042 Brixen
Tel. 0472 279999 Fax 0472 279998
www.jugend.it
jukas@pec.it - vorstand@jukas.net – direktion@jukas.net

SHOP

„Eine Generation im Wartestand!“

Der Ausdruck „Jugend“ oder „Jugendliche“ bezeichnet gemeinhin eine Lebensphase des Übergangs vom Leben im privaten Umfeld primärer Netzwerke (z. B. Familie) hinein in den öffentlichen Raum der Gesellschaft. Während der Übergang vom Kind zum Jugendlichen eng mit der Phase der Pubertät verbunden ist, ist der vom Jugendlichen zum Erwachsenen eng an folgende allgemein gültige Statuspassagen geknüpft: Eintritt in den Arbeitsmarkt – Familiengründung – Erwerb und Ausüben von Bürgerrechten.

Der Erwerb und das Ausüben von Bürgerrechten sind eng mit dem jeweiligen geltenden Rechtssystem verknüpft. Der Eintritt in den Arbeitsmarkt und die damit verbundene wirtschaftliche Unabhängigkeit von Eltern oder anderen Familiennetzwerken ist heute in vielen Ländern durch wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungen blockiert. Dadurch wird zum einen die Jugendphase unfreiwillig verlängert, zum anderen fehlt mit der wirtschaftlichen Unabhängigkeit eine zentrale Voraussetzung für die Gründung einer Familie. Dieser Trend birgt ein ernsthaftes Risiko, nämlich dass junge Menschen in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt den Anschluss verlieren.

Dass angesichts dieser dramatischen Entwicklung, deren Folgen und Ende niemand vorauszusehen wagt, das Aufbegehren dieser **„Generation im Wartestand“** gegen etablierte Ordnungen und Autoritäten nicht „lauter“ ausfällt, ist mehr als erstaunlich. Zwar existieren bisweilen manifeste und latente Protestaktionen, jedoch wenn Jugendliche den von Erwachsenen geschaffenen und diktierten Regeln und Konventionen entgegentreten, wird dies schnell und unreflektiert als Fehlverhalten abgetan. Jugendliche dienen in mehrfacher Hinsicht als Sündenböcke, die von gesellschaftlichen Missständen wie Arbeitslosigkeit, Ungleichheit ablenken sollen.

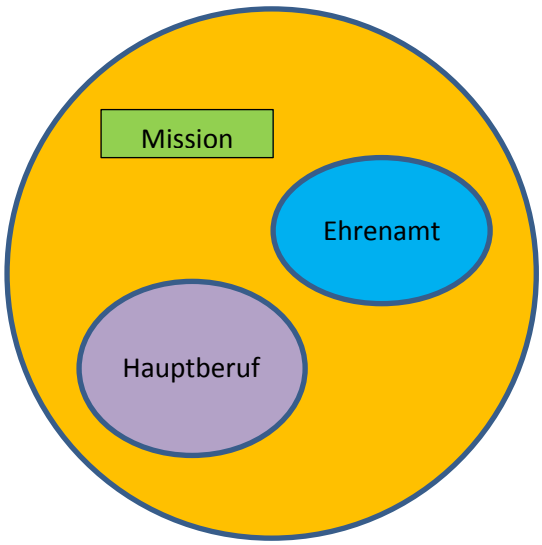
Jugendliche benötigen nicht nur eine Stimme (z. B. bei den Wahlen), wenn sie zu verantwortungsvollen Bürger_innen heranwachsen sollen, sondern darüber hinaus auch eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelten. Da öffentliche Politik primär von Erwachsenen für Erwachsene gemacht wird, können sich Jugendliche meist nur durch öffentlichen und lautstarken Protest – in welcher Form auch immer – Gehör verschaffen.

Was Jugendliche eint ist die Sorge um den eigenen Platz in der Gesellschaft. Und diese Sorge sollte ernst genommen werden. Jugendarbeit, unmittelbar mit der Entwicklung der Gesellschaft konfrontiert und ganz nah an den damit einhergehenden konkreten Alltagsproblemen der Jugendlichen, sollte diese Sorge in Zukunft noch stärker aufgreifen.

Personal

Personal

Die Substanz des Antriebs einer Non-Profit-Organisation (NPO) liegt nicht in der Erwirtschaftung von Erträgen, sondern in ihrer **Mission,** in ihrem gesellschaftlichen Auftrag. Man nennt NPO‘s deshalb auch missionsgetriebene Organisationen und will damit andeuten, dass sie im Kern auf Interessen ausgerichtet sind, die nicht wirtschaftlicher Natur sind.



Die Besonderheit in der Ausgestaltung von NPO‘s liegt darin, dass die gesamte Verantwortung beim ehrenamtlich tätigen Vorstand liegt und dass dieser in der operativen Umsetzung der Organisationsziele von einem professionellen Kernteam unterstützt wird.

Der **ehrenamtliche Vorstand** des Vereins Jugendhaus Kassianeum hat sich im Jahr 2012 zu insgesamt **6 Vorstandssitzungen** getroffen. Dabei wurden neben der ordentlichen Verwaltung auch strategische Entscheidungen diskutiert und beschlossen.

36 Mitarbeiter_innen (27 Frauen und 9 Männer) bildeten das professionelle Kernteam; darunter **9 Teilzeitkräfte** und **2 Personen mit besonderen Bedürfnissen**, welche mittels Dienstleistungsvertrag angestellt sind. In den Sommermonaten wurden wir zusätzlich von engagierten Ferialkräften tatkräftig unterstützt.

Ein **besonderer Dank** gilt unseren langjährigen Mitarbeiter_innen:

- Helene Leitgeb (15 Jahre)
- Mario Gentile (10 Jahre)
- Armin Trenker (10 Jahre)
- Daniela Kirchler (5 Jahre)
- Dagmar Trafoier (5 Jahre)

Das Geschick der Organisation hängt nicht von der einzelnen Person, sondern vom Denken und Handeln aller ab. Ein großer Dank an alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter_innen.

Projekte

Projekte

Neben der laufenden Tätigkeit (wir berichten anschließend davon) sind es auch verschiedene Projekte, welche einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung des Organisationsauftrages leisten. So konnten im Tätigkeitsjahr 2012 verschiedene Projekte gestartet, durch- und weitergeführt bzw. abgeschlossen werden.

Zu den wichtigsten zählen:

- Young Action
- Erzählkunstfestival
- Instant Acts
- Jugendkunst
- Jugendkompetenz
- Take Care
- Parkour Experience

YOUNG ACTION

Dieses Projekt wurde vom Jugendzentrum kass (Projektleitung) in Kooperation mit anderen Projektpartnern - Jugenddienst Dekanat Brixen, Jugenddienst Dekanat Rodeneck, Jugendzentrum connection, Bezirksgemeinschaft Eisacktal – konzipier. **Young Action** ermöglicht jungen Menschen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren die aktive Beteiligung in karitativen, ethischen und religiösen Einrichtungen. Als zentrale Zielsetzungen möchten genannt sein:

- Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen;
- Erfahrungen zu sammeln für eine spätere Berufswahl;
- die Stärkung der Eigenverantwortung und der Sozialkompetenz der jungen Menschen;
- junge Menschen machen die Erfahrung, erwünscht zu sein;
- eine alternative Freizeitbeschäftigung;
- Aufwertung und Stärkung des Ehrenamtes;
- Aufbau eines positiven Images der jungen Menschen;
- Bau von Brücken zwischen den Generationen;
- Vernetzung verschiedener Einrichtungen.

Als Anerkennung für ihre aktive Beteiligung erhalten die Jugendlichen einen Gutschein, den sie in verschiedenen Geschäften und Einrichtungen in Brixen einlösen können.

Es gehört mittlerweile zur guten Tradition, dass einmal im Jahr im Jugendhaus Kassianeum ein großes Festival stattfindet. So fand im Jahr 2012 bereits zum 4. Mal das **Internationale Erzählkunstfestival** statt. An sieben Tagen – vom 19. bis zum 25. November – begeisterten 27 Erzählende und Musizierende aus vier Ländern insgesamt 3.150 junge und junggebliebene Menschen aus dem In- und Ausland.

Die Vielfalt und die Individualität der Erzählweise der eingeladenen Erzähler_innen waren faszinierend. Die Geschichten gestalteten sich dadurch lebendig und abwechslungsreich für das Publikum. Dass das Erzählen als eine uralte Kunstform wieder eine Renaissance erlebt, ist nicht zuletzt auch auf diese Initiative des Jugendhauses Kassianeum zurückzuführen.

Rassismus und Gewalt sind Themen, welche derzeit in der Bevölkerung sehr gespürt und äußerst kontrovers diskutiert werden. Gemeinsam mit dem Deutschen Schulamt und dem Bereich für Innovation und Beratung hat das Jugendzentrum kass wiederum das Projekt **„Instant Acts – Gegen Gewalt und Rassismus“** veranstaltet.

In der Zeit zwischen dem 22. und 25. Oktober wurde es in Form von Projekttagen an 4 Schwerpunktschulen in Südtirol (Bozen, Schlanders, Brixen) angeboten. Zielgruppe waren Schüler_innen der dritten Mittelschule und der Berufs- und Oberschulen.

Mit einem Workshopangebot internationaler Künstler aus allen Teilen der Welt erfahren die teilnehmenden Jugendlichen über eine künstlerische Auseinandersetzung die unmittelbare Begegnung mit dem Fremden. Kunst wird hier zum Kommunikationsmittel, auch ohne gemeinsame Sprache. Die Teilnehmer_innen lernen

fremde Kulturen kennen und können so Vorurteile abbauen. Sie erfahren Achtung und Akzeptanz gegenüber Menschen ausländischer Herkunft. Darüber hinaus lernen sie, dass es auch möglich ist, sich gegen Gewalt und Unterdrückung zu schützen. Bestehende Strukturen und vorgefertigte Muster können hinterfragt, Frust spielerisch abgebaut werden. Gleichfalls werden mit dem Projekt Entscheidungsfreude, Disziplin, Motivation und die Überwindung von Ängsten gefördert. Schlüssel hierzu ist die Methode des ganzheitlichen Erfahrens und Lernens. Nicht über die theoretische Auseinandersetzung, sondern über das aktive Mitmachen sammeln die Jugendlichen Erfahrungen aus erster Hand.

„Junge Kunst in Brixen“ ist ein Projekt, welches Jugendlichen die Gelegenheit bietet, künstlerisch tätig zu sein und die Stadt Brixen etwas bunter und somit jugendlicher zu gestalten. Dabei dürfen die Jugendlichen die in der Stadt Brixen befindlichen öffentlichen Elektrokästen besprühen.

Die Ziele dieses Projektes sind es, dem ziellosen Herumsprühen sinnvoll zu begegnen, die Kreativität der Jugendlichen zu fördern und indirekt das Image der Jugendlichen zu verbessern.

JUGENDKOMPETENZ IN DER GEMEINDEPOLITIK

Die Gemeinde gehört für junge Menschen zu den wichtigsten Lebensumfeldern. Die unterschiedlichen Angebote der Gemeinden mit ihren Vereinen, Verbänden und Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit bieten ganz wichtige Akzente für eine gute Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Damit junge Menschen ihre Zukunft in ihrer Gemeinde sehen, braucht es eine starke Jugendarbeit. Die Gemeindepolitiker_innen haben dabei eine wichtige Aufgabe im Unterstützten, Begleiten und Ermöglichen. Im Rahmen des Interreg IV Projektes **„Jugendkompetenz in der Gemeindepolitik“**, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Fachbereich Jugend (Land Tirol) und dem Jugendhaus Kassianeum, wurden 2012 folgende Maßnahmen angeboten und durchgeführt:

Die **Fachtagung** am 27. April in Innsbruck brachte an die 150 Gemeindepolitiker_innen, Jugendarbeiter_innen und Interessierte am Thema Jugendliche zusammen. Sie folgten den Ausführungen des Diplompädagogen Peter Martin Thomas und tauchten gemeinsam in jugendliche Lebenswelten ein.

Im Herbst 2012 fand eine **Exkursion** nach Baden-Württemberg statt, wo die ca. 30 Teilnehmer_innen good-practice-Modelle von Gemeindejugendarbeit kennen lernen und dadurch Anregungen und Ideen für die eigene Praxis gewinnen konnten.

Die **Arbeitsmappe** für die Gemeindepolitiker_innen wurde laufend mit aktuellen Inhalten erweitert. Alle Informationen sind auch auf der Website **www.jugend.it** abrufbar.

Mit einer Laufzeit von März 2010 bis November 2012 wurde das Praxisprojekt **TAKE CARE** modellhaft in zehn Ländern des Europäischen Netzwerkes für praxisorientierte Suchtprävention euro net umgesetzt. Als Problemfeld wurde der riskante Alkoholkonsum junger Menschen identifiziert und in einem Mehr-Ebenen-Ansatz versucht, eine Antwort darauf zu finden.

Generelles Wirkungsziel des Projektes war dabei (vgl. Projekthandbuch):

a) Die Akzeptanz der Jugendschutzregelungen zu verbessern und
b) junge Menschen, die Alkohol konsumieren dürfen, zu einem verantwortungsbewussten Trinkverhalten zu motivieren.

Die Hauptzielgruppe waren junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Zusätzlich wurden weitere Zielgruppen angesprochen, die wichtigen Einfluss auf das Konsumverhalten von Jugendlichen haben: Eltern, wichtige Bezugspersonen von Jugendlichen und Verkaufspersonal im Einzelhandel. Gemeinsam mit dem Amt für Jugendarbeit hat das Jugendhaus Kassianeum dieses Projekt in Brixen begleitet.

80 Jugendliche aus ganz Südtirol sind am 13. Oktober nach Brixen gekommen, um angeleitet durch ein professionelles Team erste Erfahrungen in Parkouring und Freerunnig zu sammeln.

Parkour ist die moderne Kunst der kreativen Fortbewegung in natürlichem als auch unnatürlichem Gelände, bei welcher der Ausübende – Traceur / Freerunner – all seine motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausdrücken kann. Egal ob Saltos, Schrauben, Weitsprünge, Klettern oder tänzerisches Fortbewegen: Das Spiel mit unterschiedlichen Strukturen aus der Umwelt bietet immer neue Bewegungsimpulse.

Sicherheit ist dabei ein wichtiges Thema. Jede Bewegung, jeder Sprung soll durch nachhaltiges Training geübt werden.

In der Philosophie des Parkour ist der respektvolle Umgang des Traceurs mit seiner Umgebung und seinen Mitmenschen Pflicht.

Ziel dieser gemeinsam vom Verband der Sportvereine Südtirols und dem Jugendzentrum kass organisierten Veranstaltung war die Förderung dieser beiden Trendsportarten.

Programmentwicklung

jugendhaus KASSIANEUM JUKAS

Programmentwicklung

Wirkung und Erfolg der Jugendarbeit sind in vielen Fällen sehr schwierig zu identifizieren und zu dokumentieren. Insbesondere der Zweck und die damit verbundenen Zeithorizonte, Wirkungsverzögerungen und –vernetzungen machen dies zum Teil sehr schwierig.

Das Vertrauen in die Einrichtungen der Jugendarbeit wird damit zur zentralen Ressource. Vertrauen kann jedoch nicht einfach angeordnet, sondern muss ständig verdient werden. Vertrauen schafft, wer tut was er verspricht.

Ein wichtiger Faktor zur Vertrauensbildung ist die wahrgenommene Kompetenz der Organisation und seiner Mitglieder. Die Kompetenz definiert das Ausmaß an Fertigkeiten, Expertise und Kompetenzen, die es einer Person ermöglichen, in einem spezifischen Bereich Einfluss auszuüben und das zu tun, was nötig und richtig ist. Die Vertrauenswürdigkeit wird also zum Teil dadurch bestimmt, wie kompetent und handlungsfähig wir jemand in seinem Verantwortungsbereich erleben.

JUKAS-JAHRESBILDUNGSPROGRAMM

Mit unserem vielfältigen Bildungsprogramm möchten wir Personen ermöglichen, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen zu erweitern bzw. zu vertiefen, um damit mittelbar das Vertrauen in die Jugendarbeit und ihre Einrichtungen zu stärken.

Das Herzstück unseres Bildungsangebotes ist das „**JuKas-Jahresbildungsprogramm“** mit Lehrgängen und Angeboten zu unterschiedlichen Schwerpunkten: „Jugend, Kultur, Gesellschaft und Werte“, „Medien- und Musikpädagogik“, „Prävention“, „Natur-, Umwelt- und Ritualpädagogik“, „Pädagogisches und organisatorisches Knowhow für Ehrenamtliche und Hauptberufliche“ sowie „Kunterbuntes für Jung und Alt“.

Unser Bildungsprogramm, welches für eine spezifische Bildung in der Gesellschaft konzipiert wird, hat eine breite Streuung, was heißt, dass es sehr viele und unterschiedliche Menschen anspricht. So sind in diesem Zusammenhang Jugendarbeiter_innen, Lehrer_innen, Sozialarbeiter_innen, Kindergärtner_innen zu nennen.

JUKAS FÜR ELTERN UND FAMILIEN

Jede wie auch immer gestaltete Maßnahme kann die Verantwortung in der Familie nicht ersetzen, sondern sie kann die Familie nur unterstützen bzw. ergänzen. Unsere Bildungsangebote für Eltern und Familien orientieren sich an diesem Prinzip und sind so konzipiert, dass sie durch die unmittelbare Eltern-Kind-Interaktion in demokratisch-respektvoller Weise die Eltern-Kind-Beziehung fördern und stärken.

Gleichfalls entwickelt das Kind durch die erfahrene Wertschätzung und Ermutigung von Seiten der Eltern ein gesundes Selbstbewusstsein und ein Verantwortungsbewusstsein.

JUKAS - SOMMER

Moderne Gesellschaften sind zunehmend auf Menschen angewiesen, die „in der Lage sind, ihr Leben eigenständig zu regeln, die gelernt haben, sich in einer dinglichen, symbolischen, sozialen und subjektiven Welt verstehend, handelnd und kompetent zu bewegen“. (12. Kinder- und Jugendbericht, 2006) Dazu brauchen vor allem Kinder und Jugendliche Chancen, Möglichkeiten und Orte, um diese Fähigkeiten eigenständig und dauerhaft zu erschließen.

Dies setzt voraus, dass neben den formalen auch nicht-formale und informelle Bildungsorte und Bildungsprozesse für sie zugänglich sind.

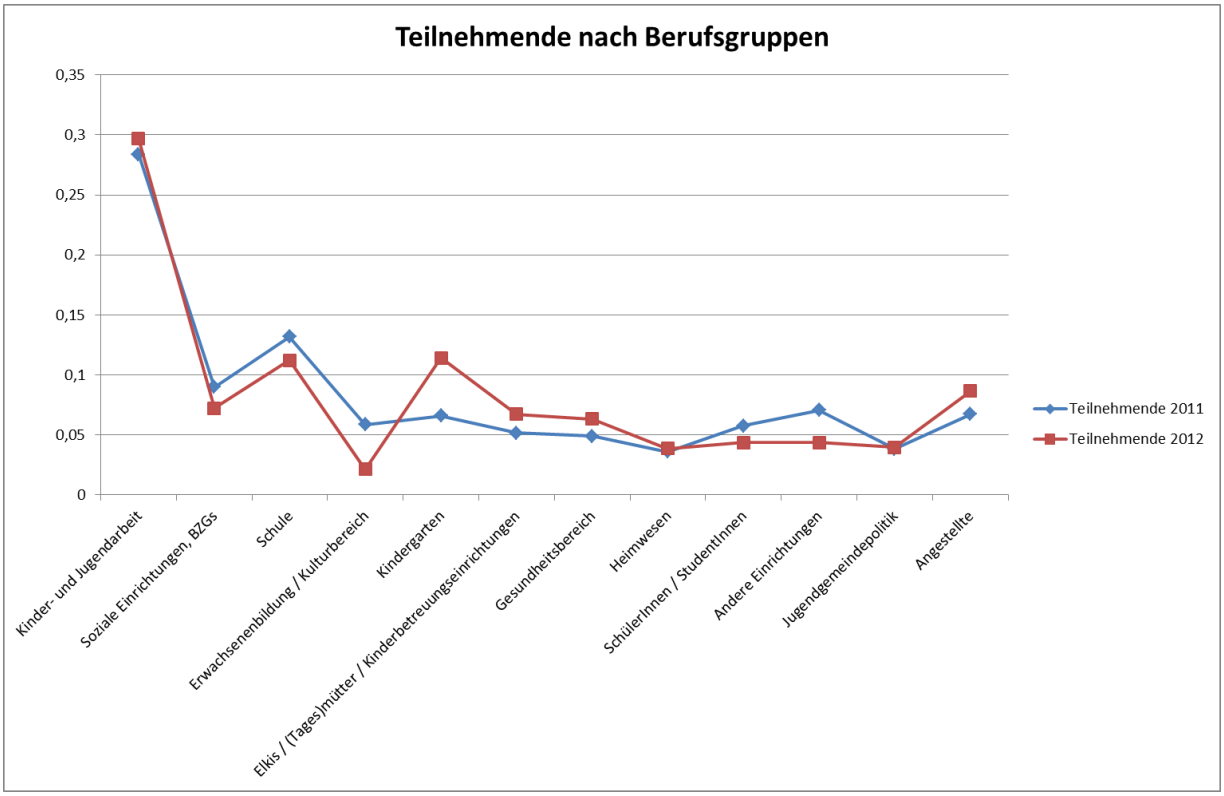
Unsere Intention ist es, mit dem für Kinder und Jugendliche entwickelten Ferienfreizeitangebot „JuKas-Sommer“ diese verschiedenen Formen der Bildung anzusprechen und durch die Vielfältigkeit der Handlungsfelder zu etwas Ganzem zu verbinden. Die verschiedenen Maßnahmen sollten junge Menschen zu einer eigenständigen Lebensführung unter den heutigen gesellschaftlichen Bedingungen befähigen, sowohl in kognitiver, emotionaler als auch in sozialer und praktischer Hinsicht.

Entwicklung der Eigenveranstaltungen

	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012
Veranstaltungen	133	117	121
Anzahl WB-Stunden	1.962	1.617	2.003
Anzahl TN	1.971	2.045	1.605

Alter	TN 2012
Bis 18	24%
19 - 29 Jahre	19%
30 - 39 Jahre	23%
40 - 49 Jahre	20%
50 - 59 Jahre	9%
60 und mehr	5%

Bezirk	TN 2010	2011	2012
Vinschgau	2%	3%	3%
Burggrafenamt	11%	10%	13%
Überetsch/Unterland	9%	10%	7%
Salten/Schlern/Bozen	15%	12%	14%
Eisacktal	38%	42%	36%
Wipptal	4%	5%	4%
Pustertal	13%	11%	14%
Andere ital. Provinzen	0%	1%	4%
Ausland	8%	6%	5%



Offene Jugendarbeit

juze.it

jugendzentrumkass

MOBILE JUGENDARBEIT
LAVORO SOCIO CULTURALE

Offene Jugendarbeit

Im Verein Jugendhaus Kassianeum lassen sich zwei generelle Ausprägungsformen der Offenen Jugendarbeit beschreiben:

- Standortbezogene Jugendarbeit
- Mobile Jugendarbeit

STANDORTBEZOGENE JUGENDARBEIT

Der Treffpunkt – das Herzstück der standortbezogenen Jugendarbeit – ist für viele Jugendliche ein wichtiger Raum, um sich mit gleichaltrigen Freunden zu treffen und einen Teil der Freizeit gemeinsam zu verbringen. Angebot und Öffnungszeiten orientieren sich vor allem nach den Bedürfnissen der Jugendlichen selber.

Im Durchschnitt nutzten 2012 an die 40 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren regelmäßig dieses Angebot. Besonders hervorheben möchten wir den Umstand, dass sowohl einheimische als auch Jugendliche mit Migrationshintergrund gemeinsam in einer sehr entspannten Atmosphäre die verschiedenen Angebote in Anspruch genommen haben.

Im Sommer hatten wir zum ersten Mal im Hof einen „Sommerstrand“ eingerichtet.

Aus welchen Gründen auch immer ist es leider nicht gelungen, die für 2012 vorgesehene Neugestaltung des Treffs durchzuführen. Immer wieder wurde der Umbautermin von Seiten der damit beauftragten Planer verschoben. Wir rechnen nun fest damit, dass der Umbau im laufenden Jahr erfolgen wird.

Weiterhin großen Zulauf erfreuen sich die Jugendparties. Um dem Wunsch vieler Eltern zu entsprechen haben wir die Altersklasse dahingehend verändert, dass nun Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren daran teilnehmen können.

Das Ferienfreizeitprogramm wird nun vom Bereich „Programmentwicklung“ konzipiert und durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums stehen als Expertinnen und Begleitpersonen zur Verfügung

Im Auftrag der Gemeinde Brixen wird in Kooperation mit dem italienischsprachigen Jugendzentrum das Projekt **„Jugendaustausch Regensburg“** koordiniert und durchgeführt.

Das Angebot der **Probelokale** reicht bei weitem nicht aus, allen Anfragen gerecht zu werden. Hier wäre es dringend an der Zeit, in Brixen weitere Möglichkeiten dieser Art zu schaffen.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer Lobbyarbeit sehen wir nach wie vor als einen Schwerpunkt unserer Aufgaben. Wir möchten Sprachrohr für die Jugendlichen sein und gleichzeitig unsere Tätigkeit im Bezugsumfeld positionieren. In diesem Zusammenhang ist auch die inhaltliche Zusammenarbeit und die Vernetzung mit den relevanten Bezugsgruppen ein prioritärer Aspekt.

MOBILE JUGENDARBEIT

Das zentrale Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, die Lebensbedingungen und Lebenssituationen der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern. Jugendliche werden von den Mitarbeitern zum Großteil in Einzelfallarbeit in ihrer Entwicklung gefördert, sodass sie zur Bewältigung von Problemlagen motiviert und befähigt werden.
Arbeitsschwerpunkt unserer Mobilen Jugendarbeit ist die „Werkstatt“. Dieses Angebot gibt uns die Möglichkeit, den Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen, ihr Vertrauen zu gewinnen und somit zum Ansprechpartner für sie zu werden, um ihnen bei ihren Problemen beizustehen und sie auf dem Weg zu einem selbstständigen Leben als Erwachsene zu begleiten. Gleichfalls haben wir dort die Möglichkeit, sie darin zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Ressourcen zu entdecken, zu fördern und einzusetzen.
Der Kontakt zu den Jugendlichen ermöglicht uns das laufende Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse ihrer Lebenswelt und deren Veränderung. Die Wahrnehmungen und Erfahrungen fließen ein in die Ziel- und Aufgabengestaltung.

Jugendherbergen

Youth Hostel
South Tyrol

Jugendherbergen

Vor dem Hintergrund einer wachsenden Heterogenität in einer zunehmend globalisierten Welt gewinnt die interkulturelle Kompetenz von Menschen zunehmend an Bedeutung. Interkulturelle Kompetenz kann verstanden werden als Fähigkeit, mit Individuen oder Gruppen anderer Kulturen wertschätzend und respektvoll zu interagieren.

Gerade durch die spezifische Art des Dienstleistungsangebotes (Teilen von Schlafmöglichkeiten) stellen besonders die Jugendherbergen einen sozialen Kontaktraum zur Verfügung, damit sich junge Menschen selbst interkulturelle Kompetenz aneignen können, indem sie dort interkulturelle Freundschaften schließen und vertiefen können.

Alle vier Jugendherbergen konnten auch im Jahr 2012 einmal mehr ein sehr gutes Ergebnis schreiben. Die Nächtigungszahl stieg um **1.672** oder **2,18 %** auf **78.415 Übernachtungen**. Die verfügbare Bettenkapazität war somit zu über **77 %** ausgelastet.

Jugendherberge	Nächtigungen		Auslastung Bettenkapazität	
	2012	Veränderung zu 2011	2012	Veränderung zu 2011
Bozen	23.994	+3,23%	85,61%	+3,04%
Brixen	15.911	-1,47%	65,60%	-1,47%
Meran	19.310	+2,28%	77,05%	-0,04%
Toblach	19.200	+4,57%	79,96%	+4,27%
Gesamt	**78.415**	**+2,18%**	**77,37%**	**+1,62%**

Geschäftsbericht

Betriebsrechnung 2012

Der Erfolg einer Non-Profit-Organisation lässt sich aufgrund der Finanzierungsstruktur und der komplexen Austauschverhältnisse sehr schwer über die Beurteilung ökonomischer Kreisläufe messen.
Gleichfalls könnte das Prädikat Non-Profit suggerieren, dass solche Organisationen weder Überschüsse machen, noch machen dürfen, sollen oder können. Dies ist aber eine falsche Interpretation des Begriffes. Auch NPO`s müssen wirtschaftlich erfolgreich, effektiv und effizient sein. Sie müssen Überschüsse erwirtschaften und sollten in der Lage sein, Reserven zu bilden, um diese wiederum in den Betrieb zu reinvestieren.Überschüsse sind nicht dazu da, den eigenen Erfolg zu belegen, sondern den längerfristigen Erhalt der Organisation sicherzustellen.

Im Jahr 2012 konnten wir einen Überschuss erwirtschaften, damit den vorgetragenen Fehlbetrag ausgleichen und eine Reserve für das Geschäftsjahr 2013 bilden.

Die Eigenfinanzierungsquote unserer Tätigkeiten lag 2012 bei 76%.

Ein herzlicher Dank an unsere Sponsoren:

- der Raiffeisenkasse Eisacktal und dem Raiffeisenverband Südtirol

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

- der Immobilien Sader GmbH

SADER
IMMOBILIEN · IMMOBILI

Wir danken auch für die Unterstützung durch die verschiedenen Landesämter der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, durch die Stadtgemeinde Brixen, die Bezirksgemeinschaft Eisacktal sowie für die Förderung durch das EU-Programm INTERREG IV.

Ausblick

Ausblick

Lebensbegleitung als Leitbild der Jugendarbeit

An vielen Stellen kommen heute junge Menschen hinsichtlich der komplexen und vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen nicht mehr klar. Sie sehnen sich nach Menschen, die sie persönlich beraten, was sie tun können, die sie individuell und verständnissvoll unterstützen und verlässlich helfen, wenn es nötig ist.
In dieser Diskussion muss die Lebensbegleitung als Leitbild der Jugendarbeit stärker in den Vordergrund rücken.
Eine wichtige Anforderung in diesem Zusammenhang an die Jugendarbeit wird es sein, nicht einen bestimmten Ausschnitt, ein bestimmtes Problem herauszugreifen, sondern einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder und Jugendlichen und deren jeweilige Lebenssituation zu kultivieren.

Notwendig wird zunehmend das Verständnis für Zusammenhänge.

Jede spezifische Maßnahme der Unterstützung soll immer die gesamte Lebenslage und Persönlichkeit des Jugendlichen miteinbeziehen.

Die Jugendarbeit ist gefordert, die Bedeutungen und Zusammenhänge, die hinter den spezifischen Lebenswelten und den damit verbundenen Lebenssituationen der Jugendlichen stehen, fortlaufend zu ergründen, um die speziellen Möglichkeiten und Grenzen der Jugendarbeit zur Unterstützung der Jugendlichen zu untersuchen.
Um in diesem hochkomplexen und dynamischen Umfeld die gestellten Aufgaben erfolgswirksam zu erfüllen, bedarf es zunehmend einer interdisziplinären Öffnung und Vernetzung.

Die Ressource Partnerschaft – Kooperation bedeutet in erster Linie die Bündelung von Kräften, Potentialen und Wissen. Sie unterstützt weiters, die gesellschaftliche Präsenz von Jugendarbeit zu erhöhen und diese zu positionieren.

Unsere Förderer und Sponsoren

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 24 - Familie und Sozialwesen
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 24 - Famiglia e politiche sociali

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL
Bildungsförderung
Diritto allo studio

BRIXEN
BRESSANONE
Stadtgemeinde Brixen · Città di Bressanone

Sozialdienste Eisacktal
Servizi Sociali Valle Isarco
Bezirksgemeinschaft . Comunità Comprensoriale

Interreg IV

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

SADER
IMMOBILIEN · IMMOBILI